

Trutzig: Der Ritter von Bopfingen lebt

Holger Schmid verkörpert beim Ipfmess-Umzug den Recken, dessen Grabmal in der Bopfinger Stadtkirche steht

Von Bernhard Hampp

BOPFINGEN - Jahrhundertlang war er eine Steinsäule – zur 200. Ipfmesse wird Ritter Walther von Bopfingen lebendig. Beim großen historischen Festumzug am Samstag wird der schwer gerüstete Mann aus dem 13. Jahrhundert leibhaftig mitreiten.

Natürlich ist „Ritter Walther“ nur ein Künstlernaam, hinter dem sich Holger Schmid verbirgt, im wahren Leben Polizist und bei der Laiendarstellergruppe „Ritter der Flochberg“ aktiv. Der Ipfmess-Umzug ist ein Parforceritt durch die Geschichte Bopfingens: Von Kelten über Römer und den Bopfinger alemannischen Stammvater „Boppo“ bis hin zum König von Württemberg sind viele historische Personen vertreten. Klar, dass der Ritter von Bopfingen, dessen Skulptur in der Stadtkirche eines der schönsten Rittergrabmale Deutschlands ist, nicht fehlen darf. Das Grabmal stammt von 1336 – Holger Schmid ist wesentlich jünger, sonst könnte er die 31 Kilo schwere Rüstung nicht schleppen. Allein die zwei ineinandergeschachtelten Helme wiegen mehr als zehn Kilo.

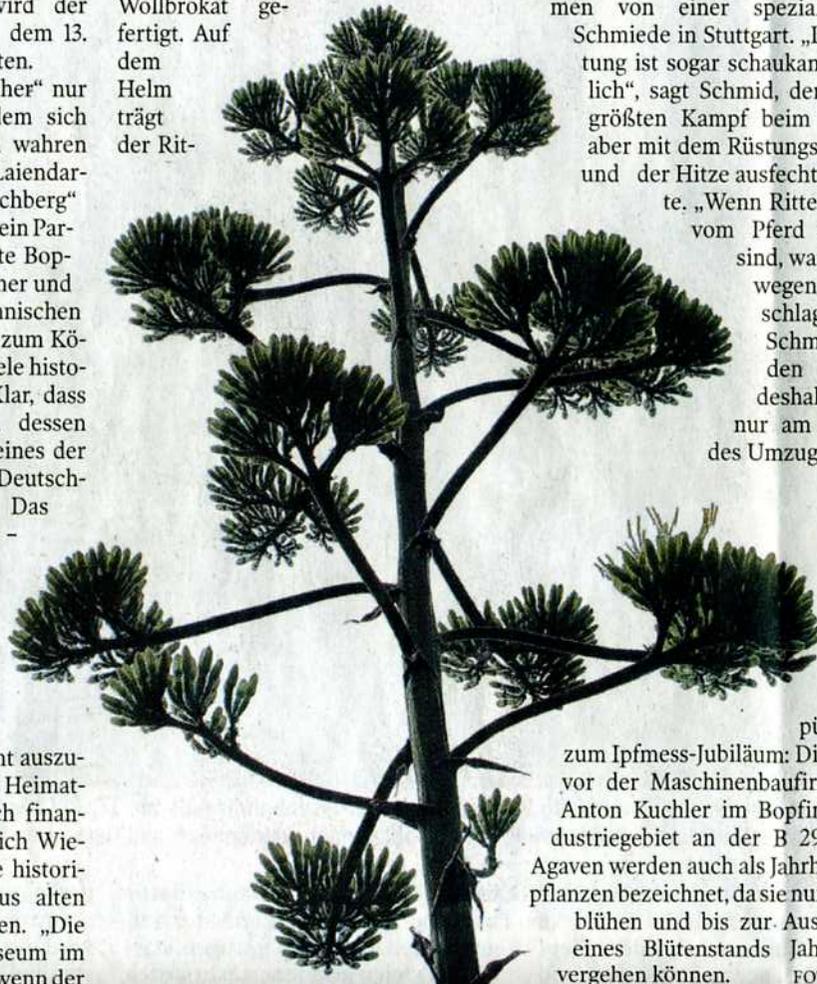
Die Idee, den Ritter stilecht auszustatten, kam vom Bund der Heimatfreunde, der die Aktion auch finanziert. Vorsitzender Hans-Ulrich Wiedenmann hat vieles über die historische Gestalt des Ritters aus alten Chroniken zusammengetragen. „Die Rüstung soll später im Museum im Seelhaus ausgestellt werden, wenn der

Ritter Bopfingen nicht gerade bei besonderen Festlichkeiten auftritt“, sagt Bürgermeister Dr. Gunter Bühler.

Den kunstvollen Plattenrock hat Schneidermeisterin Johanna Hertlein aus Trochtelfingen aus Wollbrokat gefertigt. Auf dem Helm trägt der Ritter

ter wie sein steinernes Vorbild eine mächtige Adlerfigur. Diese hat der Bopfinger Torsten Rohrlick handgeschnitzt.

Die Metallteile wie Stiefel, Helme und die prächtigen Handschuhe stammen von einer spezialisierten Schmiede in Stuttgart. „Die Rüstung ist sogar schaukampftauglich“, sagt Schmid, der seinen größten Kampf beim Umzug aber mit dem Rüstungsgewicht und der Hitze ausfechten dürfte. „Wenn Ritter früher vom Pferd gekippt sind, war das oft wegen Hitzschlags“, sagt Schmid, der den Helm deshalb lieber nur am Anfang des Umzugs trägt.



Und das pünktlich

zum Ipfmess-Jubiläum: Die Agave vor der Maschinenbaufirma von Anton Kuchler im Bopfinger Industriegebiet an der B 29, blüht. Agaven werden auch als Jahrhundertpflanzen bezeichnet, da sie nur einmal blühen und bis zur Ausbildung eines Blütenstands Jahrzehnte vergehen können.

FOTO: HAM



Ohne Furcht und Tadel: Holger Schmid alias Walther.

FOTO: HAMPP